

Reise in die Vergangenheit



Manchmal wird man auf eine Reise in die Vergangenheit geschickt – mitten im Leben!

Mir kommt diese Formulierung in der Regel in den Sinn, wenn größere

Familienfeiern anstehen, die uns in unsere frühere Heimat locken. Dann treffen wir Menschen, denen wir im Alltag nicht begegnen, zu denen wir aber vor längerer Zeit eine intensivere Beziehung hatten. Die Großfamilie gehört dazu, aber auch frühere Freunde und Mitstreiter aus unseren Gemeinden oder anderen Netzwerken.

Und es erstaunt mich immer wieder, wie es innerhalb kürzester Zeit geschieht, dass man den Eindruck hat, zwischen dem letzten Treffen und dem heutigen Tag wäre keine Zeit vergangen. Man knüpft einfach wie selbstverständlich an der letzten Begegnung an und es fühlt sich vertraut an.

Das ist schön, denn sofort fühle ich mich am fernen Ort zugehörig und verbunden.

Das kann auch herausfordernd sein, denn es geschieht gelegentlich nahezu unbemerkt, dass man selbst oder der andere in die frühere Rolle schlüpft. Plötzlich steht man sich nicht der aktuellen Situation entsprechend auf Augenhöhe gegenüber, sondern zum Beispiel wieder als Chef und Angestellte oder als Kind und Eltern. Die gemeinsame Geschichte bestimmt unser Verhalten.

Und das kann verwirrend sein, wenn inzwischen bei einem der beiden Beteiligten eine Veränderung stattgefunden hat – eine Veränderung der Sichtweise, der Einstellung zu einem Thema oder der Lebenssituation. („Nein, damit habe ich aufgehört“, „Ich arbeite da nicht mehr mit“, „Leider bin ich nicht mehr

verheiratet“,....). Oder auch, wenn aus Kindern Erwachsene wurden.

Und zack- bin ich verreist in die Vergangenheit!

Nun, der eine verreist gerne, der andere nicht. Inspiration und Abwechslung verbergen sich wohl in jeder Reise. Entspannung und Erholung leider nicht immer.

Wenn ich „ganz normal“ in den Urlaub fahre, wähle ich mein Ziel gemäß meinen Wünschen. Hoffentlich gehe ich an einen Ort, an dem ich das finde, was ich suche und ersehne an Anregungen oder Erholung.

Wenn ich in die Vergangenheit verreise, kann mich das ganz genauso

inspirieren und entspannen– und noch mehr:

Im Gestern-Land kann ich Ausschau halten nach dem, was mich geprägt hat. Was mir wichtig war oder ist.

Und wer - aus welchen Gründen auch immer- zu einem bedeutenden Menschen für mich wurde in positiver oder negativer Weise.

Im Gestern-Land kann ich deshalb auch einen Teil MEINER Persönlichkeit und meiner Identität entdecken. Es kommt vielleicht ein Stück verstecktes ICH zum Vorschein, dem ich einen Platz in meinem heutigen Leben geben darf.

Wenn ich mag, kann ich es mit in mein Heute einladen – oder es in den Urlaub schicken und nur gelegentlich besuchen und zum Tanzen einladen.

Und wenn ich es gar nicht leiden kann, darf ich es sogar in die Wüste schicken...bis zur nächsten Reise oder, wenn es sein muss, auch für immer.

Dann wird die nächste Familienfeier oder das Klassentreffen eben spannend, aber wie für mich gemacht und ich laufe beschwingt zurück in die Zukunft!